



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Esaie .liiij.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

ausgebreyt vñ die erden gestiffet hat/vñnd du  
hast dich stetigs geforcht vor dem angesicht  
des zorns vñ grymen/der dich betruhet/vñ  
beret her vmbzubungē/Wo ist nun der grym  
des betrubers.

¶ Esate, liij.

¶ Mein barmhertzikeyt wirt vō dir nicht ab  
weichenn/vñnd das bundnus meines fryds  
wirt nicht verucht werden/Das hat der herz  
dein erbarmet gesagt.

¶ Esate am. lvij.

¶ Ich werd dein gerechtigkeit verkundigen  
vñnd dein werck werden dich nicht heiffen/wā  
du wurdst schreyen/so lasz dich dein versamel  
te erledigen/vñ der windt wirt sie alle wegfu  
ren/vñ die lufft wegtragen. Aber der in mich  
vertrauet der wirt die erden ererben/vñnd  
mein heyligen berg besitzen.

¶ Aufz dem. lix. Esate.

¶ Secht die handt des herzenn ist nicht ver  
kurtzt/das sie nicht kunt erhalten vñ seligē/so  
ist auch sein oer nicht beschwert/das es nicht  
erhozet/sond ewere vngerechtigkeit habē ein  
teyligz wischen euch vñ ewerm got gemacht/  
vñnd ewere sunde habenn sein angesicht vor  
euch verborzen/das er euch nicht erhört. Ew  
ere hende sein mit blut verunreynet/vñ ewere  
finger mit der vngerechtigkeit/Ewere lypsen  
haben lügen geredt/vñ ewer zung redet vngere  
chtigkeit. Es ist niemants der die gerechtigkeit  
E keyt